

Die einjährige Ajna lacht und spielt schon wieder

Hilfsaktion für ein an Krebs erkranktes Mädchen aus Sarajevo / Aufwendige Behandlung in der Karlsruher Kinderklinik

Ettlingen. Kaum noch Hoffnung hatten die Eltern der einjährigen Ajna, als sie vor zwei Monaten im Krankenhaus in Sarajevo erfuhren, dass ihre Tochter an der Krebserkrankung Neuroblastom erkrankt ist. Nachdem ihnen die Ärzte mitteilten, dass es keine Möglichkeit gebe, den sich in ihrem Rücken ausgebreiteten Tumor zu therapieren, wandten sie sich in ihrer Not an die in Ettlingen lebende Cousine des Vaters. „Wir wollten uns mit dieser Diagnose nicht abfinden“, berichtet deren Lebensgefährte Peter Knoll. Kurzerhand wandte er sich an den „Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe“ (FUoKK), in der er seit einem Jahr Mitglied ist. Die Vorsitzende Gudrun Schütte vermittelte ihm daraufhin einen Kontakt zum Oberarzt der onkologischen Abteilung, Alfred Leipold. Nachdem dieser den von Knolls Lebensgefährtin Admira Bias übersetzten Befund gelesen hatte, erklärte er, dass weitere Untersuchungen nötig seien.

Danach ging alles sehr schnell. Dank eines entsprechenden Schreibens des Oberarztes erhielten die Eltern und ihre erkrankte Tochter ein Visum für Deutschland. Zwei Tage später wurde Ajna in die Karlsruher Kinderklinik aufgenommen und nachdem sie dort einige Tage genauestens untersucht wurde, bestätigte Oberarzt Leipold, dass sie ein Neuroblastom in der höchsten Stufe vier in sich trage. Sollte nicht schnellstmöglich mit einer über ein Jahr andauernden Chemotherapie begonnen werden, würde sie lediglich eine Lebenserwartung von einem weiteren halben Jahr haben. „Daraufhin haben wir Kriegsrat abgehalten und am selben Abend beschlossen, dass wir das, egal wie, hinbekommen“, erklärt Knoll und erläutert, dass er sich mit seiner Lebensgefährtin verpflichtet habe, die angesetzten Kosten von rund 100 000 Euro zu übernehmen.

Da das Mädchen aus Bosnien stammt, gibt es keine Möglichkeit ihre Behandlung über eine Krankenkasse abzurechnen und auch die großen Hilfsorganisationen können laut ihrer Satzung meist nur deutschen Kindern helfen. Um das Geld dennoch zusammen zu bekommen, wandte sich Knoll an Freunde und Bekannte und verteilte Spendenaufrufe. Unter anderem wird auch das Karlsruher Polizeimusikkorps im Februar ein Benefizkonzert für Ajna geben.

„Wenn man das Kind in den Armen hält, muss man einfach helfen“, erklärt der Ettlinger. Nach Aussage der Karlsruher Ärzte spricht Ajna, die vergangene Woche in der Kinderklinik ihren ersten Geburtstag feierte, gut auf die Chemotherapie an. „Sie lacht, spielt, plappert die ersten Worte nach und scheint keine Schmerzen zu haben“, erklärt der Patenonkel. Man könne sich gar nicht vorstellen, welche bösartige Krankheit das Kind habe, meint ihr Vater, der für die ersten Behandlungswochen in Deutschland von seinem Arbeitgeber beurlaubt wurde. „Wir rücken halt alle etwas zusammen“, sagt Knoll, der mit seiner Lebensgefährtin die Familie bei sich aufgenommen hat. Wenn Ajna im Krankenhaus ist, wird sie von ihrer Mutter begleitet. „Ärzte und Schwestern bemühen sich vorbildlich um das Kind“, lobt Knoll die Kinderklinik.

Spendenkonto

Wer die Therapie des kleinen Mädchens finanziell unterstützen will, kann unter dem Stichwort „Hilfe für Ajna“ über das Konto des FUoKK (Konto 109 028 233 bei der Sparkasse Karlsruhe, Bankleitzahl 660 501 01) spenden. Ab einem Betrag von 25 Euro erhalten die Spender, die auf der Überweisung ihre Adresse angeben, automatisch eine Spendenquittung. Weitere Infos unter Telefon (0171) 7 97 41 45.
Sabine Röwer



SCHWER AN KREBS ERKRANKT ist die einjährige Ajna aus Sarajevo. Hilfe findet sie bei Familienangehörigen in Ettlingen und Behandlung an der Kinderkrebsklinik in Karlsruhe.
Foto: sf